
ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

MANFRED GEORG IN DER „VOSSISCHEN ZEITUNG“ BERLIN

Merkwürdig, ist die letzte Seite dieses Buches verflungen — es ist ein Buch, das tönt, denn seine Sprache ist gewölbt und die Sätze sind wie Brücken aus Metall und Glas über dem strömenden Meer der Gedanken —, dann betritt man die Wirklichkeit wieder, als stiege man aus einem Flugzeug. Eben war noch alles schwebende Harmonie, eingehängt zwischen Himmel und Erde, und sicherlich den Stürmen oder Blitzen auch ausgeliefert. Und nun ist dies vorbei. Zu Ende ist der Traum, geträumt von einem guten Europäer, der hingelagert an den Rand dieser Jahre, sie vorbeifließen sieht, mit Blut und Frauen und Mord und Verrat, und der daraus einen Roman flügt, aufbaut, komponiert, bis selbst das Meißtönige singt. — — —

So gelingt dem Dichter der Zeitroman. Nicht deshalb nur, weil Schatten wie die Mussolinis oder Herriots auftauchen, glänzend mit wenigen Strichen skizziert, sondern weil vor allem der ganze Waffengang darin ausgefochten wird, der westlich der Weichsel in den Hirnen tobt. Es ist eine stürmische Musik, die da anhebt, und das Orchester ist riesig besetzt. Räuber und liberale Violittikavalier, Pariser Diplomaten und Berliner Emporkömmlinge, catonische Faschisten und schillerhaft erglühende Kosmopoliten, Verdi, Wagner und die Nationalhymnen bis zum Todeston des Schofar-Musiker und Musik-Jakob bleibt bis zum Schluß ein Dirigent, der sich verneigen darf. Er hat das Geheimnis der Sprache, d. h. er wird in ihr schöpferisch. Er hat das Geheimnis des Lebens, denn er haßt, was den Geist tötet. Er hat, zum Überfluß, das Zeitgefühl: er ist aktuell ohne Künstlerisches zu opfern.

Heinrich Ed. Jacob · Blut und Zelluloid

Roman eines Hetzfilms · 1.-10. Tausend · Geheftet M 5.— · Leinenband M 8.—

Der aktuellste Roman dieses Jahres!

□

AUSLIEFERUNG:

Gesamtauslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstraße 16; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Detinger; für Wien bei A. Hartleben; für Paris bei Messageries Hachette; für Budapest bei Béla Somló; für Litauen, Lettland, Finnland und Polen bei N. Kymmel, Riga; in der Schweiz vorrätig beim Schweizerischen Vereinsfortiment, Olten.